

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

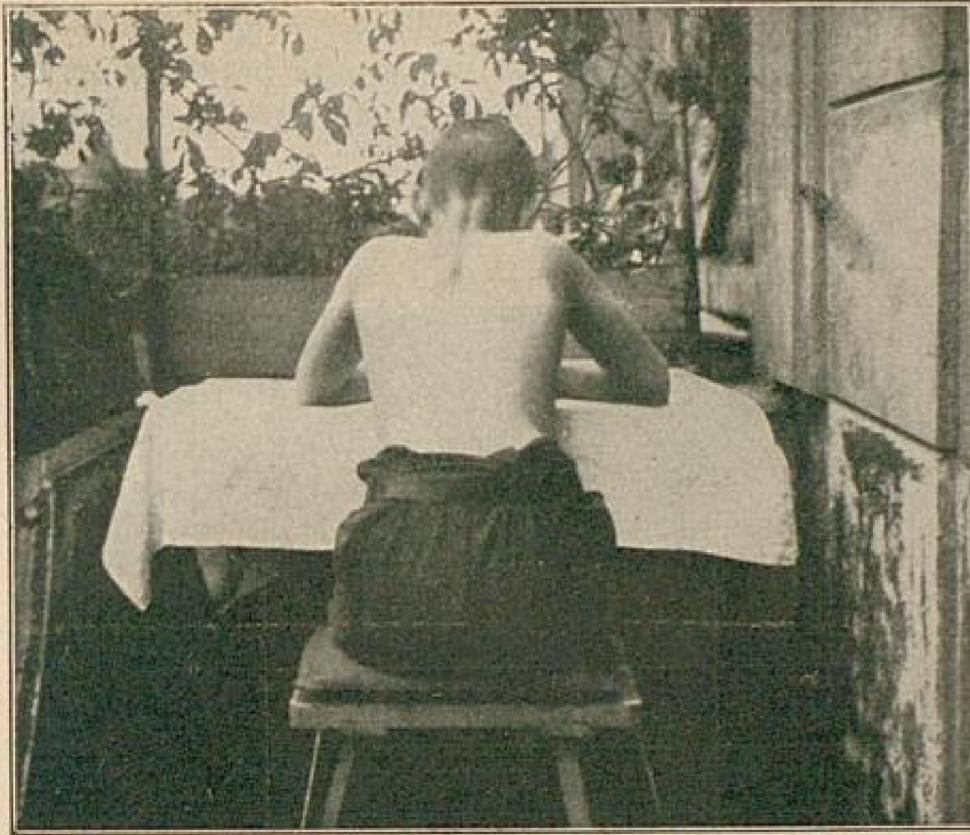
Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Haltung de Schulkindes

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)



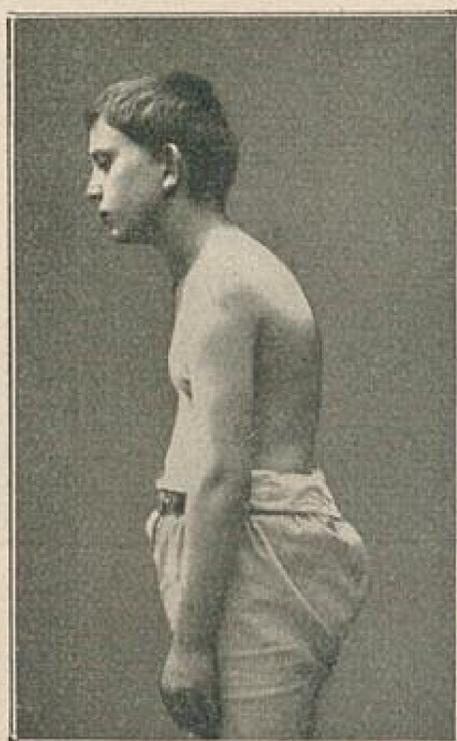
Deutsche Lichtbildgesellschaft e. V., Berlin

Gerade Haltung beim Schreiben

Die Haltung des Schulkindes.

Zur gesundheitlichen Pflege der Schulkinder gehört unbedingt auch, daß ihnen genügend Zeit und Raum zur Ausführung ihrer Schulaufgaben gegeben wird. Auch auf diesem Gebiet wird manches von den Eltern verabsäumt. Schon die ungeheure Wohnungsnot erlaubt es nicht immer, den Kindern eine ruhige Stube zu geben, wo sie ungestört lernen können. Aber selbst wenn ein solcher Raum vorhanden ist, kümmern sich manche Eltern sehr wenig, wann und in welcher Weise die Aufgaben erledigt werden, wie die Kinder dabei am Tisch sitzen, wie sie das Buch halten und auf das Heft blicken. Manche Rückgratsverkrümmungen, die sich oft erst in diesem Alter ausbilden, entstehen durch eine mangelhafte Sitzhaltung beim Anfertigen der Schularbeiten, manche Kurzsichtigkeit verschlimmert sich in diesen Jahren durch schlechte Haltung beim Lesen und Schreiben. Neben dem Elternhaus ist natürlich hier auch die Schule verantwortlich. Helle Schulräume, in denen jedes Kind genügend Licht hat, Schulbänke, die der Größe der Kinder angepaßt sind, dürfen wir als Vorbedingung nennen. Vor allem sollen auch die Lehrer auf die Haltung der Kinder achten, um Schädigungen der Gesundheit für die Zukunft vorzubeugen.

Von der Notwendigkeit, gerade durch Leibesübungen, Turnen und Spielen, den Kindern einen Ausgleich gegen das lange Sitzen in der Schule und bei den Hausaufgaben zu schaffen, wollen wir in einem anderen Heft berichten.



Deutsche Lichtbildgesellschaft e. V., Berlin

Runder Rücken. Einengung des Brustkorbes

Körperliche Überanstrengung.

Manche heranwachsenden Kinder der minderbemittelten Kreise werden zu Hause zu Hilfeleistungen, ja auch zum Mitverdienen herangezogen. So sehr wir unsere Kinder daran gewöhnen sollen, Hilfe zu leisten, sich nicht etwa von der Mutter bedienen zu lassen, so wenig kann es vom Standpunkt des Arztes aus gut geheißsen werden, wenn die Kinder durch stundenlange Botengänge oder ähnliche Dienste ermüdet werden und nicht Muße finden, ihre Aufgaben in Ruhe und zu richtiger Zeit zu machen. Es ist sehr notwendig, daß die Eltern es sich genau überlegen, ob und wie weit sie die älteren Kinder zu solchen Diensten heranziehen dürfen, ohne ihnen Schaden zuzufügen.